

Das Wunder von Wissen bleibt aus

Schießsport SV patzt in der Partie gegen Deiringsen – Andreas Send wird neuer Trainer

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Geimer

■ **Wissen.** Der Traum von einer Aufstiegsfeier zu Hause ist für die Luftgewehrschützen des Wissener SV geplatzt. Sie schießen auch in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga West. Die 1:4-Niederlage gegen den Mitkonkurrenten SV Deiringsen, die sich deutlicher anhört als sie eigentlich war, brachte in der bereits beim morgendlichen Wettkampf sehr gut gefüllten Wissener Sporthalle die Vorentscheidung zu Ungunsten der Gastgeber. Der 5:0-Erfolg gestern Nachmittag gegen Absteiger SV Wallenrod sorgte für einen veröhnlichen Saisonabschluss, hatte aber im Aufstiegsrennen um die 1. Bundesliga Nord keine Bedeutung mehr. In der Abschlusstabelle nimmt Wissen mit 8:6 Punkten den fünften Rang ein. Den Aufstieg in die deutsche Eliteklasse schaffte der BSV Buer-Bülse. Der SV Deiringsen zieht als Dritter in die Relegation ein, weil die zweitplatzierte SSG Kevelaer II nicht aufsteigen darf.

Der 38. Schuss Kevin Zimmermanns gegen Deiringsen raubte am Sonntagmorgen den Wissenern die realistischen Aussichten auf ein Happy End. „Ich bin nicht in den Wettkampf gekommen und habe bis zum Ende einfach schlecht geschossen“, gab Zimmermann zu Protokoll. Wissens Nummer eins hat zwar schon bei Europa- und Weltmeisterschaften geschossen, doch die Bedingungen beim Heim-

spiel machten ihm schon ein wenig zu schaffen: „Vor so vielen Zuschauern und bei dieser Lautstärke zu schießen, ist eine ganz andere Hausnummer als am Schießstand.“ Eine 9,5 mit Schuss Nummer 38 sorgte dafür, dass der Rollstuhlschütze den Vergleich mit Philipp Deimann nicht mehr für sich entscheiden konnte, sie besiegelte die Niederlage. „Ich hätte auch nicht damit gerechnet, dass Kevin hinten heraus noch zwei Neuner schießt und ich noch gewinne“, gab Deimann zu.

Zimmermann war nicht der einzige Wissener, der gegen Deiringsen unter seinen Möglichkeiten blieb. Auch Juliane Engelmann zeigte sich mit 372 Ringen nicht zufrieden, holte jedoch den „Ehrenpunkt“. Dem SV fehlten Kleinigkeiten, die in der Summe ein kla-



Wissens Kevin Zimmermann (rechts) war über seine 388 Ringe gegen Deiringsen selbst am meisten enttäuscht. „Ich fand nicht in den Wettkampf“, sagte die Nummer eins der Gastgeber.

Fotos: Perro

res Resultat ergaben. Sarah Roth und Kevin Zimmermann fehlten jeweils zwei Ringe, Anna Katharina Brühl, die in der dritten Serie eine

blitzsaubere 100 schoss, unterlag erst im Stechen Philipp Rogner.

Trotz der Enttäuschung gingen die Wissener am Nachmittag den

finalen Wettkampf gegen den SV Wallenrod motiviert an. Gegenüber der ersten Begegnung gegen Deiringsen gab es eine personelle Änderung: Carolyn Send rückte an Position fünf für Engelmann in die Mannschaft. Wieder war die Halle mit rund 300 Besuchern besetzt. Die Fans sorgten mit Rasseln und Trommeln erneut für eine tolle Atmosphäre. Schießmeister Burkhard Müller war stolz auf die Kulisse: „Wir haben mehr Zuspruch als so mancher Bundesligist.“ Und das Team enttäuschte den Anhang nicht. Alle fünf Wissener Schützen zeigten eine souveräne Leistung und ließen ihren jeweiligen Gegnern keine Chance. Überraschend war das Resultat von Sarah Roth, die mit 392 von 400 möglichen Ringen das beste Einzelergebnis erzielte. „Saustark“, spendete Müller stehend Applaus. Aber auch die

Kollegen Kevin Zimmermann (388 Ringe), Julia Neuhoff (389), Anna Katharina Brühl (386) und Carolyn Send (389) holten sich nach dem Wettkampf den verdienten Beifall des Publikums ab.

Aufmerksamer Beobachter war Andreas Send (49). Der Vater von Carolyn Send hat bereits in der gerade abgelaufenen Saison mit der Mannschaft trainiert. Zur neuen Wettkampfrunde im Herbst wird er als Chefcoach des SV Wissen fungieren. Der Eiserfelder trauert dem verpassten Aufstieg nicht nach. „In der ersten Bundesliga hängen die Trauben sehr hoch“, sagt er. Send sieht eine seiner Aufgaben darin, Talente aus dem Nachwuchs an das Zweitligateam heranzuführen. Der neue Trainer blickt optimistisch in die Zukunft: „Die Mannschaft ist auf einem sehr guten Weg.“



Vor guter Kulisse galt es bei guter Stimmung für die Schützen eine ruhige Hand zu beweisen. Das gelang am Sonntag nicht jedem.

Betzdorf beginnt am Donnerstag die Vorbereitung

Fußball Oberligist hat sechs Testspiele terminiert – Drei bis vier Trainingseinheiten pro Woche

■ **Betzdorf.** Mit einer Hallentrainingseinheit, die auch als Vorbereitung auf den Pils-Cup dienen soll, nimmt Fußball-Oberligist SG Betzdorf am Donnerstag die Vorbereitung auf die am 28. Februar beginnende Restrunde in Angriff. Zwischen drei und vier Trainings

hat Dirk Spornhauer seiner Mannschaft auf den wöchentlichen Stundenplan geschrieben. Sechs Testspiele ergänzen das Vorbereitungsprogramm. Das erste davon bestreiten die Grün-Weißen am Samstag, 31. Januar, ab 16 Uhr, beim Bezirksliga-Spitzenreiter SG

Neitersen/Altenkirchen in Altenkirchen.

Die weiteren Testspiele der SG Betzdorf: Mittwoch, 4. Februar, beim TuS Erdtebrück (Uhrzeit noch offen); Samstag, 7. Februar, bei Grün-Weiß Siegen (Uhrzeit noch offen); Mittwoch, 11. Februar,

beim SSV Langenaubach (19 Uhr); Samstag, 14. Februar, bei der SG 2000 Mülheim-Kärlich (Uhrzeit noch offen); Mittwoch, 18. Februar, bei den Sportfreunden Siegen II (Uhrzeit noch offen); Samstag, 21. Februar, beim 1. FC Kaan-Marienberg (14.30 Uhr). rwe

SG Weitfeld lässt beim Jubiläum nichts anbrennen

Hallenfußball Beim 25. KSK-Cup bestimmen Bezirksligisten die Szenerie – 5:1 im Finale gegen SG Müschenbach

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Oesterreich

■ **Bad Marienberg.** Der KSK-Cup feierte sein Jubiläum und die Fußballer der SG Weitfeld-Langenaubach/Friedewald/Neunkhausen gaben dabei den Ton an: Bei der 25. Auflage des vom FC Kirburg ausgerichteten Turniers setzten sich die Kombinierten im Bezirksliga-internen Finale gegen den Vorjahressieger SG Müschenbach/Hachenburg deutlich mit 5:1 durch – ein Turnieraufgang, der sich bereits am ersten Tag in etwa so angedeutet hatte. Von Beginn an hatten sich die beiden Bezirksligisten locker durch die Veranstaltung gespielt. „Wir können schon gewinnen“, hatte sich Stuart Dykewicz, offensiver Mittelfeldspieler der Müschenbacher, bereits frühzeitig festgelegt. Zum Finaleinzug sollte es allemal reichen – dann war gegen die Weitfelder Endstation.

Auf dem Weg ins Endspiel hatte Dykewicz gegen die SG Fehl-Ritzhausen nach einem sehenswerten Alleingang durch die gegnerische Hälfte den 4:2-Siegtreffer markiert – eines der schönsten Tore der Veranstaltung. Die Weitfelder beobachteten das genau und schlugen bis zum Finale selbst unter anderem den TuS Honigessen und den TuS Bad Marienberg. Hinterher gab sich Julian Aguilar vorsichtig optimistisch: „Gegen Müschenbach wird es spannend. In der Halle sind wir gleichwertig.“ Die Honigessener setzten sich derweil



Stuart Dykewicz (SG Müschenbach) zieht hier an Pasqual Giebel und Felix Hoffmann vorbei und erzielt ein Tor gegen die SG Fehl-Ritzhausen. Der Endstand der Partie lautete 4:2.

Foto: Thomas Oesterreich

noch gegen ATA Betzdorf durch, belegten in ihrer Zwischenrunden-Gruppe Platz zwei und qualifizierten sich für das kleine Finale. „Dass wir hier am Platz drei spielen, hätte ich nicht gedacht“, zeigte sich Honigessens Christian Lei-

dig erfreut über dieses Ergebnis, auch wenn beim Spiel um Platz drei Betzdorf II knapp die Nase vorne hatte – sehr knapp sogar. In der regulären Spielzeit stand es 4:4, in der Verlängerung legte das Reserveteam zwei weitere Treffer zum

6:4-Endstand nach. „Es war schön, hier spielen zu können und gegen körperlich anspruchsvollere Gegner antreten zu dürfen. Der dritte Platz ist für uns ein gutes Ergebnis“, bilanzierte Betzdorfs Joshua Brenner.

Da waren die bestimmenden Teams des Turniers bereits bereit für den Schlussakkord. Zwar ging Müschenbach zunächst in Führung, doch kurz vor der Pause drehten die Weitfelder auf und erzielten den Ausgleich. Anschließend konterten sie den Titelverteidiger mehrmals aus, der zudem wegen eines Platzverweises in Unterzahl geriet. Die Niederlage war für den Vorjahressieger somit nicht mehr abzuwenden.

Volker Heun, Trainer der SG Müschenbach und zuvor sechs Jahre beim Finalgegner aktiv, kommentierte fair: „Meine alte Truppe war zielstrebig als wir.“ Er stellte gleichzeitig fest, dass sein derzeitiger Stürmer Finnik Blakaj (21) nicht nach Betzdorf wechselt, wie es aus der Gerücheküche zu vernehmen gewesen war. Das Schlusswort gehörte dann den Siegern. „Wir waren über die zwei Tage einfach etwas besser. Die Jungs haben guten Hallenfußball gezeigt“, fasste Jörg Mockenhaupt, Trainer der mit 5:1 siegreichen SG Weitfeld, zusammen und freute sich über den Wanderpokal und die Siegesprämie über 500 Euro mit. Torschützenkönig des Jubiläumsturniers wurde der Betzdorfer Enes Cimen mit neun Treffern.

LG Sieg begrüßt zur Saison 2015 einige neue Läufer

Leichtathletik Quintett kommt vom SC Selters

■ **Region.** Die LG Sieg bekommt im noch jungen Leichtathletik-Jahr 2015 weitere Verstärkung. Vor allem Wechsel vom zur LG Westerwald gehörenden SC Selters zum TV Betzdorf scheinen im Trend zu liegen. Fünf Athleten schlugen während der Wechselfrist diesen Weg ein.

Auf der Sprintdistanz bekommen die Betzdorfer Zuwachs durch Lorenz Lichtenthäler. Der 15-Jährige gewann in vergangenen Jahr den Rheinlandmeistertitel über 100 Meter in seiner Altersklasse, wurde auf Rheinland-Pfalz-Ebene Zweiter und schaffte die Qualifikation für die Deutschen U16-Meisterschaften. Auch sein Bruder Paul, amtierender 3000-Meter-Rheinlandmeister der U18, wechselte nach Betzdorf. Das Gleiche gilt für Fabian Fischer, Hans Hoffmann und Leo Stillger. Stillger lief bei über die zwei Stadionrunden bei der U18-Rheinland-Pfalz-Meisterschaft auf Rang vier. Hoffmann und Fischer gehörten der 3x1000-Meter-Staffel der LG Westerwald an, die Rheinland-Silber gewann. Innerhalb der LG Sieg wechselt André Klöckner den Verein. Er verlässt die SG Westerwald Gebhardshain, um künftig für den TuS DJK Herdorf auf die Bahn zu gehen. Verstärkung aus dem Siegerland erhält der TV Daaden im weiblichen Bereich durch Sarah Eichenauer.

Drei Abgänge hat die LG Sieg auf der Gegenseite zu vermelden: Mathias Korth zieht es vom VfL Kirchen zum SVS Emmerzhausen, Johannes Diederhagen (bisher SG Westerwald Gebhardshain) und Tim Meyer (TV Daaden) wechseln zum westfälischen Nachbarn SG Wenden.

Insgesamt tauschten innerhalb des Leichtathletik-Verbandes Rheinland 51 Athleten ihren Ver-



Lorenz Lichtenthäler, hier bei der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft in Saulheim, ist einer von fünf Läufern, die vom SC Selters zum TV Betzdorf wechseln.

Foto: René Weiss

ein. 17 Sportler verließen den LVR in Richtung eines neuen Verbandes. Unter den Abgängen befindet sich auch der eine oder andere Kaderathlet. So schloss sich Sören Kah (bisher LG Lahn-Aar-Esterau) dem TSV Schott Mainz an. Die geringere Entfernung zu seinem Wohnort Frankfurt haben ihn zu diesem Schritt bewogen. Kevin Ugo (Post-Sport-Verein Trier zum TV Wattenscheid) sowie Lukas Blechschmidt (LG Koblenz-Rhens zum TSV Bayer 04 Leverkusen) starten 2015 aufgrund einer beruflichen Neuorientierung für neue Vereine. Spitzenreiter in Sachen Neuzugängen ist die LG Rhein-Wied. Sie begrüßt elf Neue, darunter Sarah Plümer, Jannik Weiß oder Daniel Schüler. rwe